

## Regenbogenfahrt startete an der MHH

Ehemalige Krebspatienten radelten von Hannover nach Erfurt und besuchten Kinder und Eltern auf Station 64A

(sc/ina) Startpunkt MHH-Kinderklinik: Von hier aus radelten 38 ehemalige Krebspatienten am 26. August 2006 in Richtung Erfurt. Auf ihrer Tour besuchten sie acht Kliniken, in denen krebskranke Mädchen und Jungen behandelt werden. Bevor



**Achtung, fertig? Los!** Rita Pawelski, Bärbel Düttemeyer und Professor Dr. Karl Welte verabschiedeten die Radler vor der MHH-Kinderklinik.

sie in Hannover aufs Rad stiegen, ging es zunächst auf Station 64A. Hier traf die 24-jährige Andrea Pieper auf die zwei-jährige Ida: »Ich fahre die Tour mit, um den kleinen Patienten und deren Eltern zu zeigen, dass das Leben weiter geht«, sagte die Sozialpädagogik-Studentin, die mit vier Jahren an Krebs erkrankte. Nach dieser »Visite« verabschiedeten Professor Dr. Karl Welte, Leiter der MHH-Abteilung Kinderheilkunde, Pädiatrische Hämatologie und Onkologie, die Bundestagsabgeordnete Rita Pawelski und Bärbel Düttemeyer, Vorsitzende des Vereins für krebskranke Kinder Hannover, die jungen Leute. »Die Regenbogenfahrt bringt Licht in die angstbesetzte Therapie und hilft den Betroffenen, die schwere Zeit mit mehr Hoffnung auf Heilung zu überstehen«, sagte Rita Pawelski. Die Tour führte von Hannover über Minden, Bad Oeynhausen, Bielefeld, Paderborn, Kassel und Göttingen bis nach Erfurt, wo sie am 2. September 2006 zu Ende ging. Die Regenbogenfahrt wird seit 1993 jedes Jahr im Sommer durchgeführt.

### Oldtimer-Straßenbahnfahrt für herzkranken Kinder: Spender für Eltern-Kind-Unterbringung gesucht

(sc/ina) Mit einer restaurierten historischen Straßenbahn haben Kinder, Eltern, Ärzte und das Pflegepersonal der Abteilung Kinderheilkunde, Pädiatrische Kardiologie und Pädiatrische Intensivmedizin am 22. September 2006 auf sich aufmerksam gemacht.

Die Fahrt durch Hannover sollte weitere Spenden für den Ausbau der Mutter-Kind-Einheiten in der MHH-Kinderkardiologie einbringen. Die Aktion wurde von Ira Thorsting als gemeinsames Projekt der Üstra, der Pädiatrischen Kardiologie und Intensivmedizin sowie der MHH-Kinderherzchirurgie ins Leben gerufen. Die Leiter der Abteilungen Pro-

fessor Dr. Armin Wessel und Dr. Thomas Breymann unterstrichen: »Wir brauchen zirka 200.000 Euro, um drei bis vier Zimmer auf Station 68B zu renovieren«. Ein Teil der nötigen Drittmittel sind auf Initiative von Ira Thorsting bereits zusammengekommen. Sie hatte beim diesjährigen Landespresseball zwei WM-Finale-Karten gewonnen und diese zugunsten der MHH-Kardiologie versteigern lassen. »Wenn wir 70.000 Euro zusammenhaben, sollen die Renovierungsarbeiten beginnen«, sagte Professor Dr. Wessel. Er hofft, dass dies spätestens im Sommer nächsten Jahres der Fall sein wird.



**Kleine Herzen unterwegs:**  
Der Förderverein  
Straßenbahn Hannover  
sponserte drei  
Oldtimerstraßenbahnen für  
diesen guten Zweck.



**Feierten:** Scharlotta, Fanny, Mandarine, Petronella (untere Reihe, von links)  
Bruno, Nick, James Kakander, Gabriel Gordon, Mousse T., Pipette, Moritz und Colli Bum (obere Reihe, von links).

## Lachen macht gesund

Die Clinic-Clowns, seit zehn Jahren an der MHH, feierten in großem Stil – mit Mousse T., Unmada Kindel und rund 600 Gästen

(bb) Jonglage und Zauberei auf drei Bühnen, Tombola, Süßes, Kaffee und Live-Musik – das genossen die rund 600 Gäste, die am Nachmittag des 7. Oktober 2006 im Foyer vor der MHH-Bibliothek das zehnjährige Wirken der Clinic-Clowns an der MHH-Kinderklinik feierten. Das Trillke-Trio spielte, Unmada Kindel trat mit seinem Kinderwaldchor auf und der Musikproduzent Mousse T. sang. Dazu schenkte er den Clowns eine exklusiv für diesen Tag produzierte CD, deren Erlös ihnen vollständig zugute kommt.

Ausser den Clowns Bruno, Fanny und Nick, die jeden Donnerstag in der MHH-Kinderklinik sind, waren auch Scharlotta, Petronella, Pipette, Mandarine und Moritz aus Hildesheim, Celle beziehungsweise Uelzen dabei. Und natürlich kam Colli Bum, die vor gut zehn Jahren als erster Clown die MHH bereicherte und seit 2004 im Ruhestand ist. »Die

Clinic-Clowns sind da, wenn im Klinikalltag das Seelische zu kurz kommt – und das haben sie in den vergangenen Jahren mit Bravour gemacht«, sagte Professor Dr. Dieter Bittersuermann. Die Clowns seien nicht nur eine Freude für die Kinder, sondern auch eine Entlastung für Eltern und Mitarbeiter. »Wenn Lachen die beste Medizin ist, dann ist ein guter Clown der beste Arzt«, sagte der MHH-Präsident. Er überraschte die Künstler während seiner Rede, indem er ihnen eine Unterstützung ihrer Arbeit in Höhe von 50.000 Euro zusagte. Und dann war er selbst ein wenig überrascht, als Clown Colli Bum es wagte, ihn dafür auf die Wangen zu küssen.

Die CD, die Mousse T. für die Clowns produziert hat, kann über das Internet bestellt werden:  
[www.clinic-clowns-hannover.de](http://www.clinic-clowns-hannover.de).



»Let me entertain you«:

Dr. Alvaro Dini und die Kinder der Mäusegruppe im Untersuchungsraum der Abteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.

## Zahnpasta, Gummibärchen und zwölf »Mäuse«

Kinder der MHH-Kita besuchen Eltern am Arbeitsplatz

(ina) Gummibärchen, Lakritze und Brausetabletten – einen besonderen Empfang bereitete Martina Beinert, Chefsekretärin in der MHH-Abteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, ihrer Tochter Chiara und elf weiteren Kindern aus der Mäusegruppe der MHH-Kindertagesstätte am 22. August 2006. »Am Anfang eines Kindergartenjahres zeigen wir den neuen Mädchen und Jungen gerne, wo ihre Eltern in der MHH arbeiten, damit sie die Trennung besser verkraften«, sagt Erzieherin Jennifer Heuer. Assistenzarzt Alvaro Dini zeigte den Kindern nach der »süßen« Pause, wie sie ihre Zähne wieder sauber bekommen mit Hilfe eines von Karies befallenen Stoffhundes: Er bürstete ihm die Bakterie – ein rundes,

blaues »Kuscheltier« – aus dem Maul, die Kinder taten es ihm nach. Außerdem durften sie nacheinander auf dem Zahnarztstuhl im Untersuchungsraum hoch und runter fahren. Dr. Dini verteilte Zahnbürsten und übte mit den Drei- bis Fünfjährigen das Zähne putzen. Zum Abschied pustete er für jedes Kind einen OP-Handschuh auf und bemalte ihn mit Gesichtern. »Das ist der Arbeitsplatz von meiner Mama«, verkündete die kleine Chiara stolz.

Wenige Tage später durfte Hans »angeben« – Anfang September ging es zu seiner Mama Patricia Gerstenberger, sie ist medizinisch-technische Assistentin in der Abteilung Neurophysiologie.



### Kunst gegen Krebs

(hei) Kunst hilft Medizin: Hannoversche Größen wie Mousse T. und der Zauberer Desimo sowie Moderator Hinnerk Baumgarten veranstalteten in Zusammenarbeit mit dem Kinderzirkus Giovanni im Mai 2006 eine Benefizgala zugunsten krebskranker Kinder unter dem Motto »Bene-kids«. Insgesamt kamen 30.000 Euro zusammen, die am 26. September 2006 an Professor Dr. Karl Welte, Leiter der MHH-Abteilung Kinderheilkunde, Pädiatrische Hämatologie und Onkologie übergeben wurden. »Wir freuen uns natürlich sehr über diese Spende. Von dem Geld kaufen wir ein Gerät, das Zellmutationen bei Leukämiepatienten analysieren kann«, betonte Professor Welte.

**Benekids:** Bärbel Düttemeyer, Künstler Della, Professor Dr. Karl Welte, Jessica Gollnow und Markus Scheele, Hermann und Gabriele Zier, Reinhard Scholz und Jan Rippich bei der Scheckübergabe (von links).